



# UNIVERSITÄTSZEITUNG

26

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG  
19. 6. 1969  
13. JAHRGANG  
15 PFENNIG

## Frauen bewiesen ihre Bereitschaft

UZ sprach mit Dr. Ilse Wolf, Delegierte der Karl-Marx-Universität zum 2. Frauenkongress. Außerdem nahmen Dr. Hildegard Müller und — wie wir leider erst später erfuhren — die Bezirksdelegierten des DFD und der Nationalen Front, Prof. Lykke Aresin und Dr. Renate Drucker am Kongress teil.

Wie man aus der Tagespresse entnehmen konnte, herrschte während des gesamten Kongresses eine großartige Atmosphäre. Was hat Sie besonders beeindruckt?

Dr. Ilse Wolf: Als großartig empfand ich, daß so viele Frauen, delegiert von Millionen, eine Sache vertraten; zum anderen, wie in den 44 Diskussionsbeiträgen das Bild der Frau der siebziger Jahre vermittelt wurde, wie die Frauen selbstbewußt und mit großer Sachkenntnis wesentliche Probleme behandelten. Besonders die Frauen aus den Betrieben und LPG verstanden es ausgezeichnet, ihre Probleme und Fragen in den Rahmen der Gesamtaufgaben, besonders der ökonomischen, einzuordnen.

Welche inhaltlichen Fragen des Kongresses würden Sie hervorheben?

Dr. Ilse Wolf: In ihrem Diskussionsbeitrag gab Lotte Ulbricht eine ausgezeichnete Charakteristik der sozialistischen Frauenpersönlichkeit. Sie stellte z. B. fest, daß ein Hochschulabschluß allein noch keine sozialistische Persönlichkeit ausmacht, daß dazu auch der Einsatz für die politischen und gesellschaftlichen Ziele unseres sozialistischen Staates gehört, wie es die Delegierten auf dem Kongress einmütig demonstrierten.

Im Schlußwort faßte Inge Lange die Meinung vieler Diskussionsrednerinnen zusammen, daß es nach der wirklichen Gleichberechtigung darauf ankommt, die Mitverantwortung der Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu entwickeln. Dazu gehört die aktive Einbeziehung der Frauen in die Gestaltung des ökonomischen Systems samt der gründlichen Information über alle Fragen, die engere Verbindung zur Technik, die weitere Qualifizierung der Frauen sowie die entsprechende Nutzung ihrer Fachkenntnisse. Verständnis für die Probleme der Frauen heiße aber, diesen Aufgaben gemäß Arbeits- und Lebensbedingungen zu schaffen.

Was müßte in einer Auswertung des Kongresses für die Universität im Vordergrund stehen?

Dr. Ilse Wolf: Wir brauchen vor allem einen genauen Perspektivplan mit den Anforderungen, die eine moderne sozialistische Universität erfüllen muß, um zielgerichtet die hohe Qualifizierungsbereitschaft unserer Frauen lenken zu können. Zum zweiten sollten die auf dem Kongress oft genannten Arbeits- und Lebensbedingungen der Frauen auch bei uns noch mehr beachtet und verbessert werden.



## Arbeiterfestspiele

Bild oben: „Unser neuer Tag“ hieß der Beitrag des Poetischen Theaters „Louis-Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität zu den II. Arbeiterfestspielen, deren Schwerpunkt diesmal auf dem Schaffen schreibender Werktätiger lag. Auf Initiative des Bezirkskabinetts für Kulturarbeit schrieben Studenten und junge Arbeiter Gedichte, die vom nationalen und gedanklichen Reichtum unserer Republik zeugen. Mitglieder des Ensembles trafen eine gründliche Auswahl und gestalteten diese mit außergewöhnlichem Niveau. Die jugendgemäßen poetischen Worte, die neuen Lieder, die alle im Ensemble entstanden sind, die frische Interpretation der Sprechergruppe zusammen mit der Klavierrhythmus-Combo sprachen nicht nur die jungen Festspielbesucher an, sondern zugleich die vielen älteren, die sich den jüngeren Chronisten, ihrem Bekenntnis zur Republik verbunden fühlten.

**Goldmedaille für Universitätschor**  
Ausführliche Berichte über beide Programme lesen Sie auf Seite 6.

## Tag der Wehrerziehung

Mit einem großen Geländespiel bereiteten sich die Studenten der Sektion Geschichte auf die wehrpolitische Ausbildung im Studentenkasernenkor (siehe ausführlich auf Seite 2). Foto: G. Kausch



## Nach der Bezirksdelegiertenkonferenz der SED:

# Parteiaktiv Philosophie/WS: Blick auf die neuen Aufgaben

Parteiaktivisten der Sektion Philosophie/WS sehen Verstärkung des wissenschaftlichen Potentials als wesentliche Aufgabe an

Vier Tage nach der Bezirksdelegiertenkonferenz der SED versammelte sich das Parteiaktiv der Grundorganisation Philosophie/WS, um aus der Aufgabenstellung, die die Bezirksparteiorganisation nach dem 9. und 10. Plenum formulierte, die entscheidenden Aufgaben der Grundorganisation in den nächsten Wochen und Monaten abzuleiten. Herzlich begrüßter Gast der Aktivtagung war Genosse Jochen Hoffmann, Sekretär der SED-Bezirksleitung.

Die Tagung war gekennzeichnet von der Bereitschaft der Genossen der Sektion, den mit der Übertragung einer Reihe von Leitfunktionen für Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Philosophie und des Wissenschaftlichen Sozialismus noch gewachsenen Anforderungen gerecht zu werden. Sowohl das Referat, das Genosse Dr. Seidel, Sekretär der Grundorganisation, hielt, als auch insbesondere der Diskussionsbeitrag des Genossen Hoffmann trugen wesentlich dazu bei. Zweifel an der Kraft der Sektion in bezug auf die außerordentlich großen Aufgaben zu beseitigen, die Genossen der Sektion mit dem bütigen Kampfegeist, dem erforderlichen Optimismus zu erfüllen, den Blick aller Parteiaktivisten konsequent nach vorn zu richten.

Genosse Dr. Seidel kennzeichnete als Ziel der auf dem 10. Plenum begonnenen kameradschaftlichen und prinzipiellen Auseinandersetzung die Erarbeitung einheitlicher Positionen aller Philosophen der DDR, um so die vorhandenen Kräfte zu potenzieren. Es gehe um eine Verstärkung des wissenschaftlichen Potentials der Philosophie, nicht um eine Vernetzung der Kräfte. In der Diskussion wies Genosse Dr. Klemm in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit hin, die Tendenz zu immer stärkerer Spezialisierung mit einer ständigen Arbeit am Fundament des Marxismus-Leninismus, an seinen Grundkategorien gemäß dem jeweils aktuellen Entwicklungsstand der Gesellschaft zu verbinden.

Genosse Jochen Hoffmann leitete die hohen Anforderungen an die Entwicklung der marxistisch-leninistischen Philosophie und des Wissenschaftlichen Sozialismus auf den Erfordernissen der nationalen und internationalen Entwicklung ab. Er wies nach, daß die Entfaltung der sozialistischen Menschengemeinschaft — längst nicht mehr nur Programm, sondern höchst realer gesellschaftlicher Prozeß — einen großen Theoriebedarf, ein immenses Bedürfnis nach Philosophie hervorbrachte. Hinzukomme, daß die DDR sich wie Vietnam, Kuba und Korea in der komplizierten Lage befände, dem Imperialismus unmittelbar gegenüberzustehen (vgl. Leonid Breschnew's Rede auf der Weltkonferenz), wobei sich der Gegner gerade an unserer Front in hohem Maße auf den ideologischen Kampf konzentriere. Wir haben dem Gegner Niederlagen zugefügt, erklärte Genosse Hoffmann weiter; das habe ihn gezwungen, seine Waffen zu verbessern, seine Kräfte zu formieren — um weiter in der Offensive zu bleiben, gelte es, auch unser Arsenal, unsere Taktik zu prüfen.

Die Aktivtagung machte die gewaltige Kraft deutlich, die die Sektion Philosophie/WS der Karl-Marx-Universität in diesem Kampf unserer Partei und unseres Volkes darstellt, und schuf so wichtige Voraussetzungen zur Lösung auch einiger anderer Probleme, die auf dieser Tagung nicht im Vordergrund standen, so des Verhältnisses zwischen Lehrkräften und Studenten, der Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung im Zusammenhang mit der Entwicklung eines umfassenden wissenschaftlich-produktiven Studiums. M.

## Studentenmeister

### RUDERN

Deutsche Studentensportler der DDR wurden von der Karl-Marx-Universität Koch (Ma., thematisch/Friedelmaier) (Psychologie) im Frauen-Doppelzweier, Hützel (Journalistik) mit Kammer (DH/E) im Männer-Doppelzweier, Vitzmeier wurden; Bieger (Medizin)/Bockwitz (Pharmazie) im Frauen-Doppelzweier; Koch/Breuer/Bockwitz/Friedelmaier und Sem, Hübner (ML-Lehrer) im Doppelzweier.

### LEICHTATHLETIK

Studentenmeisterstitel für die Karl-Marx-Universität erkämpften Karin Hagen (Erwachsenen-Bildner) mit sehr guten 38,25 m im Diskuswerfen und Regine Kleinsch (Veterinärmedizin) in 2:07,4 über 800 m. Foto: Zentralbild (Geritz)



## Effektiver für beide Partner

Leitungsgremien des EVK Böhlen und der Universität berieten gemeinsam

Zu einer gemeinsamen Arbeitstagung auf höchster Ebene trafen sich am 10. Juni im EVK „Otto-Grotewohl“ Böhlen unter Leitung von Kombinatdirektor Dr. Mahrwald die Direktoren aller Bereiche des Kombinats und unter Leitung von Rektor Professor Werner alle Prorektoren und Direktoren der Universität sowie die Direktoren der Sektionen Chemie, Rechentechnik, Marxismus-Leninismus und Vertreter der künftigen Sektion Marxistisch-leninistische Organisationswissenschaften/Politische Ökonomie. Ziel der Beratung war eine ausführliche Information der verantwortlichen Leiter von Universität und Kombinat über Bedingungen und Voraussetzungen einer effektiven Zusammenarbeit und die entsprechende Abprache gemeinsamer Festlegungen.

Dr. Mahrwald gab einen Überblick über die jetzige und künftige Produktion des Kombinats, stellte den derzeitigen Leistungen den Weltstand gegenüber und legte den beiden Leitungsgremien sehr offen die Probleme dar. Gleichzeitig zeigte er, welche Aufgaben die Universität bei einer auf beiderseitig höchsten Nutzen

gerichteten Gemeinschaftsarbeit übernehmen könnte. Er betonte, daß es nicht darum ginge, der Universität Zulieferarbeiten zu übertragen, sondern die zahlreichen echten Anknüpfungspunkte schnell zu nutzen.

Der Kombinatdirektor entwickelte Vorstellungen für die Zusammenarbeit mit einzelnen Sektionen. Andererseits half die Beratung einigen Leitern der Universität, die Dimensionen der anzustrebenden Kooperation genauer zu erfassen. So ist es völlig unzureichend, etwa — wie bisher oft noch — eine Reihe Studenten mit kleinen Forschungsaufträgen nach Böhlen zu schicken. Um Leistungen von Weltniveau erzielen zu können, ist es notwendig, große Kollektive von Studenten, Wissenschaftlern und Kombinatangehörigen auf entscheidende Aufgaben zu konzentrieren. Dann könne auch das beidseitig unbefriedigende Praktikum mit entsprechend hohem Niveau durchgeführt werden.

Folgende gemeinsame Festlegungen wurden zum Abschluß der Beratung getroffen: bis zum 10. Juli sind alle Verträge (Fortsetzung Seite 2, Spalte 5)